

Grunde die Begehungen bei Würbenthal auch auf die zunächst angrenzenden Theile des Blattes Jägerndorf übergreifen. Leider gelang es aber bisher nicht, in der bearbeiteten Fortsetzung des dortigen fossilführenden Horizontes neue Fundstellen von Petrefacten zu entdecken, welche weitere Anhaltspunkte für die Altersbestimmung der westlich von diesem bisherigen stratigraphischen Fixpunkte liegenden, an den Kamm der Sudeten anschliessenden Phyllit- und Quarzitcomplexe geboten hätten.

Abgesehen von den oben genannten vielfachen Detailauscheidungen petrographischer Natur, liegt eine Abweichung von der älteren Karte dieses Theiles der Sudeten in der Eliminirung der dort mehrfach verzeichneten „Kalkzüge“ von Klein-Mohrau. Es musste mit Rücksicht auf deren petrographische Ausbildung die Zustellung zu kalkreicheren Diabastuffen und Mandelsteinen erfolgen, welche allerdings aller Wahrscheinlichkeit nach einem Schichtencomplexe von gleichem Alter angehören, wie jener ist, welchem die mächtigen Kalklager interpolirt sind, die in den Brüchen von Einsiedel bei Würbenthal abgebaut werden, und die seinerzeit von Römer — weil im Hangenden der unterdevonischen Quarzite befindlich — mit den Eifeler Kalken in Parallele gestellt wurden.

Der Rest der 75 Tage umfassenden Aufnahmezeit wurde zu ergänzenden Begehungen in den für den Druck fertigzustellenden ostböhmisches Kartenblättern verwendet. Im Blatte Pardubitz (Zone 5, Col. XIII) wurden im krystallinischen Theile des Eisengebirges und dessen präcambrischen Vorlagerungen bei Elbeteinitz und Přelouč, im Blatte Hohenmauth und Leitomischl (Zone 6, Col. XIV) in den krystallinischen und Grauwackengebieten bei Lukawitz, Richenburg und Proseč die Aufnahmearbeiten bis zur Kreidedecke fortgesetzt und im wesentlichen zum Abschlusse gebracht.

Sectionsgeologe Dr. J. Dreger begann mit der Neuaufnahme des Blattes Marburg (Zone 19, Col. XIII) in Süd-Steiermark, wobei er im Süden auf dem bereits im Farbendrucke erschienenen Kartenblatte Pragerhof und Windisch-Feistritz fussen konnte. Es wurde deshalb mit der Untersuchung des östlichen Theiles des Nordabhanges vom Bachergebirge begonnen und die geologische Kartirung dieses Gebietes beinahe zum Abschlusse gebracht.

Es sind fast durchwegs krystallinische Gesteine (Gneisse, Hornblendeschiefer, Glimmerschiefer, Phyllite u. a.), welche zur Auscheidung gelangten. Der grobkörnige Granit des Bacher-Hauptkammes tritt nur in geringer Ausdehnung im südwestlichen Winkel des Blattes auf. Seine nördliche Abgrenzung wird durch die Waldvegetation und das Auftreten von granitischen, granulitischen und besonders amphibolitischen Blockanhäufungen sehr erschwert.

Sectionsgeolog Dr. med. Fritz v. Kerner kartirte den grössten Theil der SO-Section des Blattes Sebenico—Trau. Es wurde zunächst letztere Stadt als Ausgangspunkt gewählt, und das umliegende Küstengebirge und die Insel Bua durchforscht. Ueber diese Arbeiten, welche zu mehreren, die Tektonik der Ueberschiebungen betreffenden, inter-